

	<h1 style="text-align: center;">AMSEL- Newsletter</h1>	<p style="text-align: center;"><b>Ausgabe</b> 56</p> <p style="text-align: center;"><b>Dezember</b> 2011</p>	<p style="text-align: center;"><b>Verein</b> AMSEL</p> <p style="text-align: center;"><b>ZVR:</b> 997924295</p>
<h2>AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen</h2>			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

### **Ein Herzstillstand am 26. Oktober 2011 beendete das Leben von Andrea Gross.**

Sie war Grazerin, derzeit jedoch in Wien lebend. Sie war eine ausgeprägte Persönlichkeit, eine Aktivistin gegen Armut und Ausgrenzung. Wir werden sie immer in Erinnerung behalten und danken ihr für ihr gesellschaftliches Engagement.

### **Am 5. November 2011 ist unser Wolf (Wolfgang Lambrecht), Gründungsmitglied und Sprecher von AMSEL, an einer bösartigen Krebserkrankung im Alter von 62 Jahren viel zu früh verstorben.**

Er hat eine große Menge Leserbriefe und Briefe an PolitikerInnen geschrieben und auf Veranstaltungen gesprochen. Auch war er schon einige Jahre beim ETC - Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte u. Demokratie geladen um zum Thema Armut zu den StudentInnen zu sprechen. Wenn man ihn persönlich getroffen hat, war er immer auf den/die andere/n eingehend und sanftmütig. Richtig zornig wurde er jedoch, wenn es um Ungerechtigkeiten, soziale Kälte und Ausgrenzung von Arbeitslosen und der von Armut Betroffenen ging. Er war sehr aktiv und jeden Tag gegen Missstände in unserer Gesellschaft unterwegs und hat so die AMSEL bekannt gemacht und zum guten Ruf beigetragen.

Er war eine wichtige Stütze in der AMSEL und ein guter Freund. Er wird immer ein Vorbild für uns bleiben und wir werden in seinem Sinne weiter arbeiten.

## *Rückschau*

### **Zukunftsfähiges Wirtschaften**

#### **Ö1-Moderator Johannes Kaup sprach mit dem Nachhaltigkeitsaktivisten Dr. Alfred W. Strigl**

**Mo. 21.11.2011 Katholische Hochschulgemeinde, Leechgasse 24**

Wir müssen erkennen, so meinte Strigl, dass unsere Wirtschaft nicht mehr im herkömmlichen Sinn wachsen kann. Wir müssen entkoppelt von Ressourcen und Energieströmen wachsen. Er spricht von einer Ökosozialen Wende. Während andere das kapitalistische System als Ganzes verteufeln, basiert Strigls Idee zur Veränderung in erster Linie auf der Zusammenarbeit mit dem bestehenden System. Die derzeit Herrschenden (die Top-Manager und Vorstände in namhaften Konzernen) müssen erkennen, dass es nicht so weiter geht, ihr Feld den zukunftsfähigen (als gegenwartsfähig bezeichnet er es) Akteuren freiwillig überlassen. Kein Pflasterstein-Werf-Konzept, aber dennoch unglaublich radikal.

Seine Agentur Plenum (Gesellschaft für ganzheitlich nachhaltige Entwicklung) unterstützt die „Pioneers of change“.

# **1. Öffentliche Beiratssitzung des Beirates für BürgerInnenbeteiligung der Stadt Graz, Wege und (Un)Möglichkeiten der BürgerInnenbeteiligung**

**29. November 2011, 17:00 Uhr, Minoritensaal, Mariahilferplatz**

Ich, Margit Schaupp, bin selbst Mitglied in diesem Beirat. Der Beirat wurde schon 2008 gegründet (konstituierende Sitzung Februar 2009), aber erst jetzt gab es die 1. Öffentliche Beiratssitzung (wurde auch kritisiert). Das hat den Grund darin, dass wir uns jetzt – an Erfahrungen reicher - erneut aufmachen um bessere Rahmenbedingungen für Beteiligungsprozesse in Graz zu schaffen. (Seit 2009 bis jetzt waren wir damit beschäftigt die Leitprojekte und Handlungsempfehlungen der Planungswerkstatt „Zeit für Graz“ zu bearbeiten und umzusetzen). Daher sprach in dieser Veranstaltung der Verwaltungswissenschaftler Univ.Prof.Dr. Klages über seine Erfahrungen mit der Entwicklung von Leitlinien für die Bürgerbeteiligung in Leipzig und Heidelberg. Dr.Peter Filzmaier, Politikwissenschaftler, hat moderiert und anschließend an den Vortrag gab es viel Platz für Fragen und Statements aus dem Publikum. Das wurde auch genutzt um viel Unmut über den Beirat und die Politik in der Stadt Graz von Seiten gewisser Akteure in Bürgerinitiativen abzulassen. Aber auch Fragen, wie jüngere BürgerInnen erreicht und zur Mitarbeit motiviert werden können und wie ein besserer Informationsfluss zwischen Stadt und BürgerInnen sichergestellt werden kann, wurden erörtert.

## *Willkommen*

**Im November 2011 durften wir unser neues AMSEL Mitglied Christian in unserer Runde begrüßen!**

## *Veranstaltungen*

Adventgespräch

**Ist das Gemeinwohl passé? Zu den Krisen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft**

**Mit Univ.Prof.in Dr.in Ingeborg Gabriel, Institut für Sozialethik, Univ. Wien  
Do. 8. Dezember 2011, 17:00 Uhr, Kleiner Saal der Kammer für Arbeiter und Angestellte,  
Strauchergasse 32, 8020 Graz**

Gemeinwohl – das klingt für viele einigermaßen verstaubt. In den letzten Jahren hat sich jedoch gezeigt, dass eine Gesellschaft von Eigennutzenmaximierern schnell an ihre Grenzen gelangt. Denn politische und wirtschaftliche Skandale, die auch ein Ausdruck dieser Entwicklung sind, gefährden die Glaubwürdigkeit von Institutionen und ihren Vertretern. Nachdenken und Gegensteuern sind daher an der Zeit. Zentral dafür ist eine neue Ausrichtung am allgemeinen Wohl. Das gilt für jede Organisation, den Staat ebenso wie zivilgesellschaftliche Institutionen. Was hat die Katholische Soziallehre angesichts der Krisen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu sagen?

VeranstalterIn: Dr.-Karl-Kummer-Institut

Verlässliche Anmeldung: steiermark@kummerinstitut.at oder 0316/714422-15 (Fr. Stradner)

**Strom der Freiheit**

**Literatur und Musik zum Tag der Menschenrechte**

**9. Dezember 2011, 19:00 Uhr, Cafe Global, Leechgasse 22, 8010 Graz**

**Michael Benaglio und Gerhard Dinauer lesen *aus eigenen Werken* und aus Werken von *Heinrich Heine, Gioconda Belli, Erich Fried, Hermann Hesse* und anderen**

**Ronja\* (voc) und Pavel Shalman (viol) sorgen für die musikalische Performance**

*Tag der Menschenrechte. Ein denkwürdiger Anlass.*

Menschenrechte: Der Gegenpol zu Tyrannis, Unterdrückung, Faschismus. Unzählige wertvolle wissenschaftliche Abhandlungen sind zum Thema verfasst worden. An diesem Abend aber wollen wir die strenge Zucht rationalen Diskurses hinter uns lassen, das Thema der Menschenrechte mit literarischen

und musikalischen Zugängen würdigen. Nach den Anstrengungen des Kopfes die kreative Entspannung der Kunst. Menschenrechte bedeuten auch Kunst ohne Bevormundung, sind dionysische Musik, signalisieren Solidarität: Im politischen Kampf für Gerechtigkeit, Chancengleichheit und für eine menschenwürdige Gesellschaft, im künstlerischen Ringen um eine Welt, die sich fern von Zwängen, Leistungsneurosen und Unterdrückungsstrukturen dem Reich der Phantasie und kühner Utopien öffnet.

## **Kontakt-und Tauschtreff-Graz Weihnachtstauschmarkttreffen**

**Fr. 9. Dezember 2011, 16:00 Uhr, Pfarre St. Leonhard, Leonhardplatz 14, 8010 Graz,**

## **Menschenrechte zum Aufwärmen**

**Sa. 10.12.2011, 10:00 bis 13:00 Uhr, Grazer Innenstadt**

Obwohl die Menschenrechte zentrale Säulen des menschlichen Lebens sind, finden sie im Alltag kaum Beachtung. Das AAI-Graz will die Debatte über die Rechte und Pflichten der Menschen auf die Straße tragen und mit praktischen Give-Aways die Menschenrechte thematisieren.

## **Ringvorlesung**

### **MENSCHENRECHTE VERSTEHEN**

#### **Einführung in die Menschenrechte**

**Thema: Arbeit mit Alexandra Stocker und Marcel Kirisits**

**Mittwoch, 14. Dezember 2011, 18:45 - 20:15 Uhr , ETC - Europäisches Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte u. Demokratie, Elisabethstraße 50b, 8010 Graz**  
MENSCHENRECHTE VERSTEHEN

- dazu gehört nicht nur, aber auch das Wissen darum, welche Menschenrechte es gibt und wie sie geschützt werden. In vierzehn Einheiten bieten die Vortragenden der Ringlehrveranstaltung und Übung Einführung in und Überblick über die wichtigsten Bereiche des internationalen Menschenrechtsschutze...s auf Basis des Handbuchs für Menschenrechtsbildung, „Menschenrechte verstehen“. Darüber hinaus weist die Lehrveranstaltung besonderen Praxisbezug auf: Die Vortragenden und zumeist auch die StudentInnen kommen aus verschiedenen Arbeitsbereichen, woraus sich ein fruchtbarer interdisziplinärer Dialog und erhöhte Praxisrelevanz ergeben.

## **SOL-Graz-Stammtisch [www.nachhaltig.at](http://www.nachhaltig.at)**

**Mi. 14. Dezember, 19:00 Uhr, Restaurant Ginko, Grazbachgasse 33, 8010 Graz**

## **Wirtschaftskrise: Die nächste Etappe... And then what?**

**Vortrag, Diskussion und Workshop von und mit Joachim Becker (Ao. Univ. Prof. der WU Wien und Redakteur der Zeitschrift Kurswechsel), u. a.**

**16.12. 19:30 Vortrag und Diskussion: EUropa, Wirtschaftskrise Phase 2 -**

**Autoritärer Liberalismus als (Anti-)Krisenprogramm?**

**17.12. 11:00 Workshop: Lateinamerika und die globale Krise:**

**Verwundbarkeiten, Dynamiken, Gegenstrategien**

**Forum Stadtpark, Stadtpark 1, 8010 Graz**

Die Wirtschaftskrise 2007 ff. hat sich, nachdem immer wieder ihr Ende proklamiert worden war, in den letzten Monaten wieder verschärft. Da die Politik die entscheidenden Krisenursachen nicht beseitigt hat und immer noch die Finanzwirtschaft und die vom Weitermachen wie bisher profitierenden Eliten den Ton angeben lässt, ist eine weitere Zuspitzung der Situation zu erwarten. Der Europäischen Union gelingt es nicht einmal, die akutesten Probleme in den Griff zu bekommen. Die Austeritätspolitik verschärft die Krise, anstatt zu ihrer Bekämpfung beizutragen, und verstärkt die Ungleichverteilung von Vermögen und Macht. Im Rahmen der Veranstaltungen werden die aktuellen ökonomischen und politischen Entwicklungen analysiert, auch vor dem Hintergrund der jüngsten Zunahme von Protesten und Revolten. Auf welche Krisenstrategien greifen die verschiedenen Akteur\_innen zurück? Welche Konflikte werden dabei ausgetragen? Was ist in näherer Zukunft zu erwarten? Steht uns ein Crash bevor, der jenen von 2008 an Wucht und Wirkung übertreffen wird?

Weitere Infos unter: [www.forumstadtpark.at](http://www.forumstadtpark.at)

## ***AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine***

**Mittwoch 7. und Donnerstag 22. Dezember 2011**

**von 17.00 bis 18.30 Uhr im Cafe Sorger, 1. Stock, Südtirolerplatz 14, 8020 Graz.**

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

### **Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki**

**14. + 28. Dezember von 15.00 bis 16.00 Uhr,**

**FM 92,6 von und mit wodt**

Diskriminierung heißt: Nicht gleichberechtigt gehört zu werden. Durch weniger Teilhabe, Mitbestimmung als andere. Radio von Arbeitslosen für Arbeitslose bedeutet das „(Aus-)Leben“ demokratischer Grundrechte und auch Selbstvertretung in der Öffentlichkeit!

***Lesen! BITTE***

### **Das befremdliche Überleben des Neoliberalismus: Postdemokratie II von Colin Crouch**

**Suhrkamp Verlag; Auflage: Deutsche Erstausgabe 19. September 2011**

Spätestens als Lehman Brothers im September 2008 Insolvenz anmelden musste, hatte es für einen kurzen Moment den Anschein, als habe die letzte Stunde des Neoliberalismus geschlagen: Nachdem das Mantra vom Markt und von der Privatisierung seit den siebziger Jahren in aller Munde war, sollten nun die Regierungen eingreifen, um systemrelevante Banken zu retten. Die Kompetenz der Wirtschaftsführer stand massiv in Frage. Heute, nur drei Jahre später, bekommen die Manager wieder riesige Boni. Zur Refinanzierung der Rettungspakete werden Sozialleistungen gekürzt. Die Logik des radikalen Wettbewerbs und des unternehmerischen Selbst prägt nach wie vor unsere Mentalität. Wie ist das möglich? Diese Frage stellt Colin Crouch in seinem großen neuen Essay. Der Autor des vielbeachteten Bestsellers »Postdemokratie« zeichnet die Ideengeschichte des Neoliberalismus nach und betont, daß der Konflikt Staat vs. Markt zu kurz greift: Es sind die gigantischen transnationalen Konzerne, unter denen die Demokratie »und« das Marktmodell leiden. Doch wir können uns wehren, indem wir uns auf unsere Werte und unsere Macht als Verbraucher besinnen. Das ist Crouchs optimistische Vision einer sozialen und demokratischen Marktwirtschaft.

---

**Impressum:** Verein **AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen** ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELfon: 0699815 37 867,

Bankverbindung: PSK 00510018389 BLZ.: 60000

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, Interessierte sowie

Personen aus Medien und Politik. Abbestellung bitte per Mail.

Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: [www.amsel-org.info/newsletter](http://www.amsel-org.info/newsletter)